



LE SOURIRE DE CHIANG KHONG

NEWSLETTER 2015

GEMEINSAM IST ALLES MÖGLICH

Vor zwanzig Jahren verliess Barbara die Schweiz mit der Idee, nach Thailand zu gehen und ein Jahr ihres Lebens einer humanitären Aufgabe zu widmen. Sie ist noch immer dort ! Vor zwanzig Jahren entschied auch Prapapone, in ihrem Leben den Bedürftigen helfen zu wollen. Aus der Begegnung der beiden Frauen ist die Geschichte von Le Sourire de Chiang Khong entstanden.

Im Süden liegen die Strände mit ihren Palmen. Dann nach Bangkok, die Stadt der Engel, aufregend und extrem. Im Norden die bewaldeten Hügel mit ihrer üppigen Vegetation. Im ganzen Land begegnet man der legendären Gastfreundschaft und dem freundlichen Lächeln der Bewohner, einer exquisiten Kochkunst, unzähligen goldenen Tempeln, mannigfaltigen Spuren einer anderen Kultur, dem Siam. All das veranschaulicht Thailand! Aber wie bei jeder Medaille gibt es auch eine Kehrseite.

„In Pattaya, wo ich mein erstes Jahr verbracht habe“, erzählt Barbara, „bin ich einer grossen Anzahl Frauen und Mädchen begegnet, die Opfer von Prostitution, Drogen und Gewalt geworden sind. Sie aus dieser Misere herauszuholen, schien eine Sache der Unmöglichkeit. Ihr verstecktes Leiden und meine Machtlosigkeit ihrem erbärmlichen Zustand gegenüber liess mir keine Ruhe mehr.



Es folgte die zufällige Begegnung mit Prapapone und wir nahmen uns vor, das Problem bei der Wurzel zu packen und in den Norden von Thailand zu gehen. Die Anziehungskraft, die das Land unserer Träume auf uns ausgeübt hatte, verwandelte sich in einen Aufruf, in eine Pflicht, unsere Ideen zu verwirklichen. Wir fällten die Entscheidung, uns der Erziehung von Mädchen und Knaben in einer Region anzunehmen, in der sie – auch heute noch – der Gefahr ausgesetzt sind, misshandelt und vergewaltigt, an die Prostitution verkauft, für den Drogenhandel benutzt oder sehr früh zur Heirat gezwungen zu werden. Zuerst nahmen wir 25 Kinder auf. Seither sind mehrere Hundert durch unser Kinderheim gegangen. Und heute können wir mit Freude die Früchte unserer Arbeit betrachten: Aus ihnen sind junge geschulte, verantwortungsvolle Erwachsene und Berufstätige geworden, die sich

mutig den Realitäten des heutigen Lebens stellen.

Liebe Paten und Patinnen, Sie haben uns von Anfang bis heute geholfen, manches unerträgliche Schicksal in eine offene Zukunft zu führen. Liebe Spender und Spenderinnen aus allen Richtungen, Sie haben es möglich gemacht, dass wir die nötige Infrastruktur für unsere Tätigkeit aufbauen konnten. Liebe Freunde und Freundinnen, auch Sie sind für uns sehr wertvoll. Sie bezeugen Ihre Anerkennung mit Ihren Gesten oft im Hintergrund und unterstützen und erweitern somit das Netz der gegenseitigen Hilfeleistungen.

Seit zwanzig Jahren nährt Ihr Vertrauen unseren Enthusiasmus. Im Namen der Kinder von Le Sourire sprechen wir Ihnen unseren allerherzlichsten Dank aus.“

Barbara Prapapone

Die drei Brüder

Sai, Seng und Satit, drei Hmong Brüder, motiviert und arbeitsam, mit Höhen und Tiefen, sind im Kinderheim aufgewachsen und haben die Schule erfolgreich abgeschlossen.



Sai ist im Bausektor tätig und arbeitet für ein Unternehmen in Bangkok. Er ist stolz darauf und kommt uns regelmässig im Kinderheim besuchen, um aus seinem Leben zu erzählen.



Seng hat die Metallurgie gewählt. Als er sein Diplom in der Tasche hatte, wurde er von einer Schifffahrtsgesellschaft im Süden von Bangkok angestellt. Grosszügigerweise hat er andere Ehemalige zusammengerufen und gemeinsam mit ihnen im Kinderheim ein kleines Häuschen für unsere Mitarbeitenden gebaut, wo sie sich treffen und gemeinsam essen können.

Anfang Januar ist Seng nach vier Monaten auf dem Meer zurückgekehrt und hat den kleinen Herzensbrüdern und Schwestern eine schmackhafte Mahlzeit offeriert. Von seinen Arbeitskollegen hatte er Geld erhalten, die ganz gerührt waren, als er ihnen seine Geschichte von Le Sourire erzählt hatte! Seng ist zwei Tage bei uns geblieben, bevor er in sein armseliges Dorf im Norden gegangen ist. Dort haben Sai und Seng mit ihren Ersparnissen ein Stück Land gekauft, um darauf ein Haus für ihre Eltern zu bauen!



Satit, der jüngste der drei Brüder, lebt noch immer im Kinderheim. Er will Elektriker werden und wird die Berufsschule in vier Jahren abschliessen.

Die drei Brüder unternehmen alles, um ihren Eltern ein Haus bauen zu können. Die Dankbarkeit, die sie zeigen, ist für Le Sourire das grösste Geschenk.

Und die anderen?

Es freut uns, Ihnen mit unserem Newsletter regelmässig die Geschichte unserer Jugendlichen, die ihre Ziele realisieren konnten, mitteilen zu können. Es kann jedoch vorkommen, dass unsere Erwartungen enttäuscht werden. Eine Anzahl Kinder unterbrechen ihren Aufenthalt im Kinderheim, sei dies weil deren Familie umziehen müssen oder aufgrund einer persönlichen Entscheidung der Eltern. Es gibt auch den einen oder anderen, vor allem während der Adoleszenz, die uns aus freien Stücken verlassen, weil ihnen entweder die Motivation fehlt oder sie den Wert einer Schulbildung unterschätzen. Leider ermutigen die Eltern ihre Kinder nicht immer zum Durchhalten!

Aber wir informieren uns systematisch über diejenigen, die uns frühzeitig verlassen haben. Zahlreiche von ihnen nehmen später ihre Schulbildung wieder auf oder absolvieren anderswo eine Berufsbildung. Einer von ihnen ist Djai aus Laos. Nach einiger Überlegung ist er zu uns gekommen, um uns zu sagen, dass er nun in einem Tempel zur Schule gehe. Wipop, ein anderer Junge, musste zuerst durch seine „Teenager-Krise“, bevor er sich zum Lehrer ausbilden liess. Zum Beweis seiner Zielstrebigkeit kommt er regelmässig zurück und unterstützt uns - mit einem bemerkenswerten pädagogischen Flair - bei der Betreuung der Kinder. Zahlreich sind die Mädchen, die sich selbständig machen und in verschiedenen Sektoren (Schneiderei, Gesundheit etc.) tätig werden. Einige von ihnen haben geheiratet und sind Mütter geworden in der Absicht, so sagen sie, ihren Kindern eine gute Erziehung bieten zu wollen.

Man kann sagen, dass das was wir oft zuerst als Niederlage betrachtet haben, sich schlussendlich doch noch als schöne Überraschung herausgestellt hat, wobei jeder seinen Weg gefunden zu haben scheint.

Die Sieger von Le Sourire !



Unsere vier Pensions-Schüler strahlen vor Freude; die Gruppe hat den Marathonlauf ihrer Sekundarschule gewonnen. Dieses Resultat erlaubte ihnen, am Marathonlauf der Provinz vom Norden Thailands teilzunehmen, wo sie den zweiten Platz errangen. Ihr Stolz ist berechtigt!

Das Wasser und neue Ideen !

Barbara und Prapapone machen sich ständig wegen der Umwelt Sorgen. Demzufolge haben sie bei der Konstruktion der neuen Sanitäranlagen für die Mädchen ein raffiniertes Ökosystem entwickelt. Sehen Sie selbst:



Die Abwässer, die aus den auf steilem Terrain liegenden Anlagen fließen, laufen über drei Schichten von Filtern, d.h. über Fels und Kies, dann über Sand und zum Schluss über Kohle, die ihnen die Gerüche entzieht. Einen Teil des so gewonnenen Wassers wird für die Bewässerung der Pflanzen und Blumen gesammelt. Ein anderer Teil wird durch einen Kanal auf die Reisfelder geführt. Eine einfache und wirksame Methode!

Lernen beim Anpflanzen

Unser Bauernhof ist nicht erst gestern entstanden. Über die Jahre hat sich neben der Schule ein Landwirtschaftsbetrieb entwickelt, der es unseren Kindern ermöglicht, sich mit dem Verlauf der Natur vertraut zu machen und sich in die Selbstverwaltung einzuleben.



Dieses pädagogische, landwirtschaftliche Projekt hat zu einem wertvollen wirtschaftlichen Zuwachs geführt. Am Anfang mussten wir sämtliche Lebensmittel kaufen. Heute stammen 75% des Reiskonsums des Kinderheims von den eigenen Reisfeldern. Die Gärten liefern uns ein Viertel des Gemüses. Den Rest kaufen wir seit eh und je bei unserem Vertrauenshändler. Während der Regenzeit erfreuen sich die Gaumen an unserer Champignonzucht.

Wir pflanzen unsere eigenen Früchte an: Mangos, Papayas, Ananas, Jackfrüchte, Rosenäpfel, Longanfrüchte (aus der Familie der Litschis)



etc. Und unsere Kokospalmen produzieren jedes Jahr mehr Nüsse, deren Milch in der Küche sehr geschätzt wird.

Jedes zweite Jahr werden unsere Teiche neu besetzt, die uns eine Menge Fische liefern. Das Fleisch stammt von unserer Aufzucht von Kühen und Schweinen. Letztere werden mit unserem Mais gemästet. Die Hähnchen kaufen wir auf dem Markt.

Seit mehreren Jahren gelingt es uns, einen Überschuss an Longans zu verkaufen sowie auch ein bisschen Mais. Dieser landwirtschaftliche

Gewinn wird dann in den Unterhalt der Plantagen investiert. Die Jugendlichen nehmen aktiv an den Verhandlungen teil und lernen dabei, wie man sorgfältig mit dem Geld umgeht.



Eine sinnvolle Betreuung

Die Anzahl Kinder nimmt jedes Jahr zu, was eine Verstärkung des Mitarbeiterstabs erfordert. Le Sourire stellt lokales Personal an und bildet es aus. Somit schaffen wir Arbeitsplätze in einer Gegend, wo es nicht genug von ihnen gibt; wir arbeiten mit Kindern im Sinne der lokalen Gepflogenheiten und intensivieren die bereits starke Integration der Stiftung Le Sourire in der Gegend.

Die Belegschaft vor Ort ist jung, dynamisch und kann sich gut mit der Tätigkeit von Le Sourire identifizieren.



Das Kinderheim praktiziert eine sinnvolle Betreuung, die auf dem Prinzip der Selbstverwaltung aufgebaut ist, d.h. jedes Kind fühlt sich für seine Aufgaben in „seinem“ Kinderheim verantwortlich und die Grösseren kümmern sich um die Kleinsten. Für die Betreuung von gegen 180 Kindern im Kinderheim und gegen 200 in den Dörfern werden Barbara und Prapapone von einem Team von zehn Personen begleitet: Lehrer, administrative Assistenten, Chauffeure, Köche, Haushaltshilfen. Zudem stellen sie Teilzeitkräfte während der Ernte- und Bepflanzungszeit an.

Ein Mitarbeiter erzählt

Pii Sor arbeitet seit zwei Jahren im Kinderheim. Er spricht über seine Eindrücke.



„Ich habe die Herausforderung angenommen! Die Arbeit mit den Kindern ist ein Kampf, der jeden Tag von Neuem

beginnt. Ein Kampf der Verständnis, Geduld, Beobachtungsgabe, ein aufmerksames Ohr und in der Sanftheit auch Standfestigkeit verlangt. Die Arbeit ist anspruchsvoll, oft kräftezehrend, aber auch bereichernd und begeisternd.

Le Sourire de Chiang Khong verbreitet Friede und Freude. Man kommt gerne dahin und möchte dort bleiben. Der Enthusiasmus ist ansteckend, er vereinnahmt und ermutigt dich, an der Entwicklung dieses Werks teilzunehmen, in welchem die Jugend hofft, den Sinn des Lebens zu finden. Barbara und Prapapone bieten uns nicht nur eine solide Ausbildung, sondern sie akzeptieren uns zudem voll und ganz als Mitglieder der Grossfamilie Le Sourire! Der Austausch unserer täglichen Erfahrungen bringt uns gegenseitig näher und stärkt uns.

Die Arbeit ist riesig. Von Montag bis Freitag, während die Kinder in der Schule sind, befasst sich der Mitarbeiterstab mit der Organisation des Kinderheims, mit der Landwirtschaft und den zahlreichen Tieren, mit dem Unterhalt der Gebäude, den externen Besorgungen etc. Am Samstag begleiten wir die Jugendlichen zu ihren verschiedenen Aktivitäten, indem wir sie motivieren und ausbilden. Der freie Tag, Sonntag, wird der Pflege der Kinder, ihren Hausaufgaben, dem Sport, den Spielen etc. gewidmet. Es ist ebenfalls der Tag, an dem die Eltern ihre Kinder besuchen können. Ein Erholungsmoment, der es unseren

Schützlingen erlaubt, einer neuen Woche in Ruhe entgegenszusehen.

Unser Leitmotiv ist der gegenseitige Respekt, die aufrichtige Liebe, die jedem Kind Würde verleiht und sein Selbstvertrauen fördert. Ihr Glück wird unser Glück sein.“

Pii Sor

Eine Lizenz für Prapapone

Das thailändische Ministerium für Soziale Entwicklung und Schutz der Bevölkerung hat einer privaten und unabhängigen Organisation den Social Work Professions Council (SWPC) übertragen, der die Bedürfnisse auf dem Gebiet der Sozialarbeit aufzeigt. Für das Erlangen der Lizenz SWPC ist ein Examen erforderlich, dem eine pädagogische Vorbereitung, der Besuch von Seminaren, Vorträgen und Kolloquien vorausgehen. In den Augen der Regierung dient die Lizenz SWPC dazu, die Ernsthaftigkeit einer NGO oder anderer sozialer Einrichtungen des Landes zu garantieren. Die Organisation verpflichtet sich, ihre Mitglieder zu beschützen.



Prapapone hat diese Lizenz im Februar 2015 für die Dauer von drei Jahren (erneuerbar) erhalten. Sie ist die vierte Person in der Region von Chiang Rai, die sie besitzt, aber die erste Verantwortliche einer NGO – die anderen drei arbeiten in der Regierung. Einer Lehrerin für Pflegerinnen aus Chiang Rai, Mitglied des SWPC, hat für sie gebürgt. Diese Frau hatte dem Kinderheim 2008 Dominik und 2014 Suphachai anvertraut.

Mittelfristig werden die vom SWPC vorgegebenen Bedingungen für alle sozialen Institutionen wie Schulen, Krankenhäuser, religiöse Einrichtungen, NGOs obligatorisch.

Die Ethik Charta



„Le Sourire de Chiang Khong“ ist ein Kinderheim, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder im Norden von Thailand mit einer pädagogischen und schulischen Betreuung zu versorgen. Es sind Kinder, die im Allgemeinen der Bedrohung von Drogen, Prostitution und Aids ausgesetzt sind. Das Vorhaben von Le Sourire beruht auf folgenden Grundsätzen:

Das nachhaltige Wirken

Die Tätigkeit von Le Sourire ist auf Beständigkeit ausgerichtet und besteht darin, die Kinder auf das Leben als verantwortungsbewusste, freie und kontaktfreudige Erwachsene vorzubereiten.

Die Schulbildung

Die Schulbildung wird von den staatlichen Schulen garantiert. Le Sourire betreut und begleitet jedes Kind von der Primarschule bis zum Abschluss einer Lehre oder eines Studiums unter Berücksichtigung seiner Fähigkeiten und seiner Pläne für die Zukunft.

Die Erziehung

Le Sourire bietet den Kindern eine emotionale und pädagogische Betreuung, die ihre persönliche und berufliche Entfaltung begünstigt. Die Prävention von Drogenabhängigkeit, Prostitution und Aids ist ein wichtiger Bestandteil der erzieherischen Massnahmen.

Der Respekt

Le Sourire ist eine unabhängige Vereinigung, die die soziokulturelle und konfessionelle Herkunft eines jeden respektiert. Sie fördert das Bedürfnis der Kinder, ihre Herkunft und Traditionen bewahren zu kön-

nen sowie ihr Interesse für Sport und Freizeitbeschäftigungen, für die Landwirtschaft und die Gartenarbeit. Die Pflanzung, Ernte und Aufzucht der Tiere werden im Rahmen der Aktivitäten, die ausserhalb der Schule stattfinden und unter Berücksichtigung des Kinderrechts praktiziert.

Die Autonomie und die Übertragung von Verantwortung

Das Leben im Kinderheim folgt den Regeln der Gemeinschaft, die jedes Kind kennt und die die natürliche Entwicklung von Eigeninitiative, Verantwortlichkeit und Solidarität fördern. Das Kinderheim funktioniert nach dem Prinzip der Selbstverwaltung: die älteren Kinder helfen den Kleinsten. Die Kinder betrachten und behandeln das Kinderheim als ihr Gemeingut.

Die Ausstrahlung

Le Sourire begleitet auch die Ausbildung derjenigen Kinder, die in ihren Dörfern wohnen und nimmt weitgehend am Gemeinschaftsleben der ganzen Region teil. Dies für das Wohl des Kindes und um sein Bewusstsein als Bürger für die Zukunft heranzubilden.

Die offizielle Anerkennung

Le Sourire geniesst in Thailand den Status einer Stiftung und ist von den staatlichen Behörden unter Beibehaltung seiner Unabhängigkeit anerkannt. Die Stiftung hält das Ausbildungsniveau ihres Personals gemäss ihren Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der offiziellen Anforderungen auf dem neus-

ten Stand. Das Kinderheim verwaltet seine Güter und die erhaltenen Gelder mit grösster Sorgfalt.

Die Schweizer Vereinigung

Die thailändische Stiftung wird von einer Vereinigung unterstützt, die in der Schweiz ihren Sitz hat und nach Schweizer Recht geführt wird. Sie operiert auf ehrenamtlicher Basis und lässt so gut wie ihr gesamtes Einkommen von Spenden und Partnerschaften dem Wohl und den Belangen der Kinder zukommen.

Chiang Rai und Genf, Januar 2015

Ein Besuch der IOM

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) hat Interesse am Vorhaben von Le Sourire de Chiang Khong gezeigt. IOM, 1951 gegründet, ist die wichtigste zwischenstaatliche Organisation auf dem Gebiet der Migration. Am 29. März haben eine Delegation bestehend aus zwei Mitgliedern vom Büro in Bangkok, die Schweizer Botschafterin Christine Schraner-Burgener, begleitet von drei Attachés des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, dem Kinderheim einen Besuch abgestattet. Der Rundgang durch das Zentrum und die Präsentation des Betriebs haben zu vielen Fragen geführt. Die Delegation war von der Arbeit von Barbara und Prapapone sichtlich beeindruckt und hat seiner Wertschätzung für Le Sourire Ausdruck verliehen.



Treffpunkt mit Barbara und Prapapone

Unsere Gründerinnen werden demnächst in der Schweiz weilen. Die Vereinigung lädt Sie herzlich ein, die beiden anlässlich des traditionellen Picknicks der Paten und Freunde, welches

Samstag 5. September ab 11 Uhr im Salle communale von Cartigny (GE), 18 chemin de la Bergerie, stattfinden wird, zu treffen.

Sie können sich hier anmelden: comite@lesourire.ch.

Eine Initiative aus Moutier

Eine Familie erzählt:

Es lag uns am Herzen, eine Aktion zugunsten von Thailand zu veranstalten, dem Heimatland unseres jüngsten Sohnes Anthony-Atiwit. Wir beschlossen, in unserer Stadt Moutier einen festlichen Musikabend zu organisieren und damit ein Kinderheim in Thailand zu unterstützen.

Nach einigen Nachforschungen sind wir auf Le Sourire de Chiang Khong gestossen, dessen Philosophie, Wertvorstellungen, Leitung und allgemeines Konzept uns sofort überzeugt haben.

Unsere Absicht führte rasch zur Organisation eines privaten Abends ohne besondere Ansprüche, an welchem die Teilnehmer ersucht würden, zugunsten von thailändischen Kindern mitzumachen.



Mit der Unterstützung einer regionalen Zeitung, einigen Familien „Prévôtoise“ und einer kleinen Anzahl Sponsoren wurde dieser Abend zum Erfolg: Empfang mit Musik und Dekoration im Sinne von Le Sourire, Auftakt des Festes mit

thailändischen Kindern, Konzert mit den Musikern des JFC, Projektion des Films von Claude Schauli und, zu guter Letzt, der Genuss von asiatischen Köstlichkeiten.

Das sehr freigiebige Publikum war vor allem von der Qualität der Arbeit, die Barbara und Prapapone leisten, sehr beeindruckt und gerührt. Es verliess den Abend in der persönlichen Überzeugung, eine bewundernswerte Vereinigung unterstützt zu haben, die sich ganz konkret für das Wohl der Kinder im Norden Thailands einsetzt.

Zwei Monate später hatten wir das Privileg mit unserer Familie Le Sourire de Chiang Khong zu besuchen, wo wir Barbara und Prapapone kennenlernten.

Der Erfolg des Abends vom 3. Mai 2014 sowie unser Besuch in Thailand haben uns dazu ermutigt, in der Zukunft weitere solche Anlässe zugunsten von Le Sourire de Chiang Khong zu organisieren.

*Catherine et Thomas Monti
Moutier*

DVD zum Bestellen

Claude Schauli, langjähriger Freund von Le Sourire de Chiang Khong und Reporter und Filmemacher von Radio Télévision Suisse Romande, hat uns 2001 die Sendung «Temps Présent» gewidmet.

2006 hat er einen zweiten Film »Dieu sait quoi« für RTS gedreht. Vom Werk von Barbara und Prapapone sehr beeindruckt, ist er im November 2014 dorthin zurückgekehrt und hat wiederum einen Dokumentarfilm gedreht. Bei dieser Gelegenheit konnte er die Ehemaligen des Kinderheims kennenlernen: Danaï, der heute Matrose bei einer japanischen Firma ist, Pi Aïe und Wipop, beide Studenten, etc.

Der neue Film dauert ca. 60 Minuten, wird zurzeit geschnitten und ist erfolgversprechend. Er berichtet von einem pädagogischen und humanen Abenteuer, das einzigartig und wundervoll ist. Der Film wird einige Male in verschiedenen Kinosälen und bei RTS gezeigt werden.

Der Film wird vor Weihnachten auf DVD erscheinen und kann bereits jetzt zum Preis von CHF 20 (anstatt für CHF 25) bei Claude Schauli bestellt werden: clschauli@bluewin.ch oder bei comite@lesourire.ch





Und was bedeutet das Logo?

Ein friedlicher Flussschiffer lässt sein Boot sicher von einem zum anderen Ufer gleiten. Und wie er, nimmt Le Sourire de Chiang Khong schutzbedürftige Kinder auf, um ihnen eine würdevolle und aussichtsreiche Zukunft zu bieten.



Umgedreht, erscheint eine kronenähnliche Kopfbedeckung, welche die Notabeln zur Zeit der Siam Epoche ausgezeichnet haben.

Barbara und Prapapone sind am Ruder gegen Wind und Wetter!

Das Logo wurde vom Grafiker Hubert Schneebeli, Pate und Freund von Le Sourire, kreiert.

**"DIE KINDER SIND DER WERTVOLLSTE SCHATZ UNSERER GESELLSCHAFT UND DEREN GRÖSSTE HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT."
JOHN F. KENNEDY**

Die Kinder, Blumen der Erde ...



Sie werden verlassen, verkauft, vergessen.

Misshandelt, brutalisiert, vergewaltigt.

Manipuliert, benutzt, gezwungen, getötet.

Sie haben Hunger, Durst, sie sind krank.

Sie sind körperlich und seelisch verletzt.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten und mit Ihrer wertvollen Unterstützung, in welcher Form auch immer, bemühen wir uns täglich, einer kleinen Anzahl von Kindern dieses Schicksal zu ersparen. Wir nehmen sie auf, um sie zu hegen und zu pflegen, sie zu erziehen, sie in die Schule zu schicken, ihnen Vertrauen in sich selbst zu vermitteln, sie aufzuziehen und vor allem sie zu lieben.

Wir bedanken uns, dass sie uns helfen, es immer noch besser und noch mehr zu machen.

Schenkst du mir
einen Fisch,
so kann ich
essen heute.
Bringst du mir
das Fischen bei,
so ess ich mein
Leben lang!



Wie kann man den Kindern vom Le Sourire helfen ?

✓ Auf dauerhafte Art

Durch eine Patenschaft von CHF 50 oder € 40 pro Monat..

Sie macht es möglich, ein Kind im Kinderheim aufzu-nehmen : es zu pflegen, zu ernähren, zu beherbergen, in die Schule zu schicken und an den Freizeitaktivitäten teilnehmen zu lassen. Wenn es die Familien- oder Schulstruktur erlaubt, kann ein Kind auch von der Patenschaft profitieren, indem es in seinem Dorf bleibt.

Ein entsprechendes Antragsformular steht auf unserer Website zur Verfügung. Oder Sie rufen uns einfach an.

✓ Auf punktuelle Art

Mit einer Spende oder Unterstützung eines Projekts.

CCP 17-185665-4 Le Sourire de Chiang Khong

UBS AG 8098 Zurich - CH48 0027 9279 2021 9727 U Le Sourire de Chiang Khong

Die aktuelle Liste unserer Projekte ist auf Verlangen erhältlich.

Herzlichen Dank an die Druckerei Gessler AG in Sion, die diesen Newsletter ermöglicht.

Für die treue Leserschaft dieses Newsletter legen wir einen Einzahlungsschein bei

Ausschuss

Lisa de Beauregard, Präsidentin, Genf ; Babeth Schlegel, Vizepräsidentin, Sitten ; Roland Sprenger, Vizepräsident, Sitten; Georges-Alain Zufferey, Kassenführer, Sitten; Nicole Fivaz, Blonay ; Anita Fumeaux, Sitten ; Peter Gautschi et Thekla Gautschi-Michel, Arbaz ; Nathalie Jacquier, Genthod; Jean-Marc Juillard et Mireille Juillard, Coppet ; Willy Schlegel, Sitten; sowie Barbara Gautschi und Prapapone Khotsanlee, Mitglieder in Thailand und Mitbegründerinnen.

Postfach 6382 | CH 1211 Genf 6 | Tel +41 (0)22 756 04 42 | comite@lesourire.ch | www.lesourire.ch